

Neunte Klasse der Burgwaldschule besichtigt Fingerhaus GmbH

Wie baut man an einem Tag ein Haus? Dieser Frage gingen 27 Burgwaldschüler der Klasse 9 f nach. Im Rahmen der Berufsorientierung des Arbeitslehreunterrichts besichtigten sie mit ihrem Klassenlehrer Christian Leppin die Produktionshallen des regional ansässigen Fertighausherstellers.

Die Jugendlichen befinden sich momentan in einer entscheidenden Lebensphase, müssen sie doch in naher Zukunft einen Beruf auswählen. Um diese Wahl zu erleichtern, erproben sich die Neuntklässler nach den Osterferien in einem dreiwöchigen Praktikum und führen mehrere Betriebsbesichtigungen durch.

Nach einer Sicherheitsunterweisung ging es dann für die Schüler an die Orte, an denen Träume ganzer Familien wahr werden: die Produktionsstätten von Fingerhaus. Sie erlebten, wie Dachkonstruktionen erbaut, Dämmstoffe in Wänden oder Rollos an



Fenstern montiert wurden. Alles ausgeführt durch gelernte Handwerker, von denen die meisten ihre Ausbildung bei Fingerhaus absolviert haben. Für einige war es überraschend, wie viele Arbeiten doch noch per Hand ausgeführt werden. Ein Maler und Lackierer mit einem Pinsel ist wohl doch nur sehr schwer durch eine Maschine zu ersetzen. Den Realschülern wurde verdeutlicht, dass ihr Schulabschluss die Möglichkeit eröffnet, eine handwerkliche oder kaufmännische Ausbildung zu beginnen.

Zum Abschluss konnten die Burgwaldschüler das fertige Produkt betreten. Ein komplett eingerichtetes Musterhaus, das auf dem Werksgelände der Firma Fingerhaus erbaut wurde.

Abgerundet wurde der Tagesausflug durch einen Besuch der Bowlingbahn Frankenbergs.